

# DER BÜROKRATISCHE PLAN DES ZK DER TKP/ML(B) ZUR "DEBATTE DES 1.MAI" 1982: SABOTAGE AN DER OFFENEN UND ÖFFENTLICHEN GENERALDEBATTE DER PRINZI- PIELLEN WIDERSPROCHE !

## DIE BRUDERBEZIEHUNGEN MIT DER TKP/ML(B) SIND IN GEFAHR !

Sie sind in Gefahr infolge der fortgesetzten und immer katastrophalere Formen annehmenden Prinzipienlosigkeiten in der Theorie und Praxis der TKP/ML(B), wie sie von den Bruderorganisationen MLPÖ, GDS und WBK am tiefgehendsten und umfassendsten bisher auf der 2. Parteikonferenz der TKP/ML(B) aufgedeckt worden sind.

Wem die Bruderbeziehungen wirklich am Herzen liegen, der muß die entstandenen grundlegenden Widersprüche r a d i k a l, d.h. von der W u r z e l her anpacken und die billige Reduzierung des Ausgangspunkts der Debatte auf den 1.Mai durch das ZK der TKP/ML(B) bekämpfen. Wer es so hinstellt, als ob die hauptsächliche Ursache der entstandenen Lage vor allem bei der Debatte um den 1.Mai liege und nicht sieht oder sehen will, daß die Schärfe der Debatte um den 1.Mai 1982 in Westdeutschland in erster Linie F o l g e der grundsätzlichen, viel tiefer liegenden Widersprüche ist, der v e r d r e h t Ursache und Wirkung !

Wem die Bruderparteibeziehungen wirklich am Herzen liegen, wer in der Tat für eine marxistisch-leninistische Vorrätsentwicklung der TKP/ML(B) kämpfen will, der muß die Polemik um die prinzipiellen Widersprüche, die auf der 2. Parteikonferenz Gegenstand grundsätzlicher Kritik von GDS, WBK und MLPÖ waren, zum A u s g a n g s p u n k t nehmen und auch in diesem R a h m e n und dem u n - t e r g e o r d n e t der Debatte um den 1.Mai den ihr gebührenden Stellenwert einräumen !

Wem die Bruderbeziehungen am Herzen liegen, der muß offensiv die G e n e r a l d e b a t t e über die p r i n z i p i e l l e n Widersprüche fordern und muß gegen die vom Wesentlichen ablenkende "Detaildebatte" ankämpfen ! Vertuschen oder aufdecken des ideologischen Kerns der Widersprüche - das ist das Wesen der Frage !

Wir sind sehr dafür, aktuelle Fragen wie den 1.Mai 1982 in die grundlegende Debatte einzubeziehen. Unsere Stellungnahmen dazu sind schon längst erfolgt. Doch angesichts der Tiefe der prinzipiellen Widersprüche und angesichts dessen, daß dem "Schandpapier" des ZK der TKP/ML(B) mittlerweile eine ganze Serie von Elaboraten gefolgt ist, die dieses Papierstück in mancherlei Hinsicht sogar noch übertreffen, erscheint es uns im höchsten Maße absurd, jetzt um Weihnachten über den 1.Mai zu debattieren, ganz so, als ob das das Allerwichtigste wäre, während es in Wirklichkeit nur ein Glied in einer ganzen Kette von Prinzipienlosigkeiten ist, die in immer neuen und immer krasseren Formen einen grundlegend g e g e n die marxistisch-leninistische Entwicklungsperspektive dieser Partei gerichteten Kurs zum Vorschein bringen.

SABOTAGE AN DER ÖFFENTLICHEN POLEMIK ÜBER DIE PRINZIPIELLEN WIDER-  
SPRÜCHE !

Mehr als 10 Monate lang hat das ZK der TKP/ML(B) unter tausendund-eins Vorwänden, Ausflüchten und "Begründungen" fauler Art die Debatte um die grundlegenden Widersprüche, die Kritik an der grundlegenden Linie der TKP/ML(B), wie sie auf der 2.Parteikonferenz geführt und von uns bereits im Juli dieses Jahres v e r ö f f e n t - l i c h t ("Kritik an der Linie der TKP/ML(B)", GDS 30, WBK 27, RF 207) worden ist, sabotiert. Daß j e t z t als Ausgangspunkt der ganzen Debatte mit einer ausgeklügelten Tagesordnung und Versammlungsreihe über den 1.Mai debattiert werden soll, hängt nicht nur mit der vom ZK der TKP/ML(B) praktizierten Verschleppungsmethode zusammen, sondern auch damit, daß das ZK der TKP/ML(B) erklärtermaßen g e g e n das aktuell dokumentierte Hin und Her in der Presse in all jenen Fragen ist, in denen die Parteidiskussion noch geführt wird bzw. noch nicht (ganz) abgeschlossen ist. Dabei folgt das ZK der opportunistischen, auf Vertuschung gerichteten und den Erfordernissen des innerparteilichen Kampfes widersprechenden Konzeption, daß in der Parteipresse die Gegensätze in der Partei oder mit den Bruderorganisationen nicht öffentlich ausgetragen werden, sondern darüber lediglich "informiert" wird !

Das alles ist uns nicht neu. "Die interne Debatte läuft noch" - Das war das zentrale Argument des alten ZK der TKP/ML, um die öffentliche Debatte über Mao Tsetung und andere wichtige Fragen mit uns zu verhindern !

Erst öffentlich zu debattieren, nachdem intern die Debatte (fast) beendet worden ist, macht die G r u n d i d e e der öffentlichen Debatte zunichte: Die Idee, daß die nichtorganisierten Arbeiter die Partei als i h r e Partei, als ideologisch und politisch durchsichtige Partei kennen lernen, in der auch sie e i n g r e i f f e n, wichtige Fragen von Gezänk trennen können. Das ist gleichzeitig ein unerlässliches Mittel, um international v o r und f ü r die Entscheidung umfassend die Hilfe aller Bruderorganisationen in Anspruch nehmen zu können. Die öffentliche Debatte nur zu führen, wenn in der eigenen Partei die Diskussion (fast) abgeschlossen ist, heißt heute - da in jeder einzelnen Partei und international sehr viele Fragen von gemeinsamem Interesse diskutiert und heftig umkämpft sind - 90 % der wichtigsten Fragen a u s z u k l a m m e r n !

In der Tat: Läßt man sich von den "Ankündigungen" und "Versprechen", die öffentliche Debatte zu führen, nicht blenden, so hat das ZK der TKP/ML(B) in bezug auf die Praxis der öffentlichen Debatte nicht viel mehr zu bieten als das alte ZK der TKP/ML, nämlich fast gar nichts !

- o Das ist ein offener und direkter Bruch der Verpflichtung zur öffentlichen Debatte, die von der TKP/ML(B) auf der 1.Parteikonferenz sowie in den "Gemeinsamen Erklärungen" mit der MLPÖ, GDS und WBK (die auf der 2.Parteikonferenz bestätigt wurden) eingegangen wurde.

DAS ZK DER TKP/ML(B) TRITT DAS ERFORDERNIS DER GLEICHBERECHTIGUNG IN DER DEBATTE MIT DEN BRUDERORGANISATIONEN MIT MÜSSEN !

Die 1.Mai-Veranstaltungen des ZK der TKP/ML(B) an Weihnachten sollen nach einem pedantisch ausgeklügelten Schema ablaufen, dessen haarsträubenden bürokratischen Details wir in einigen Punkten bereits in dem nachstehend abgedruckten Brief an das ZK der TKP(ML(B) vom 6.12.1982 scharf kritisiert haben.

Die Bezeichnung "1.Mai-Debatte" ist für das, was sich das ZK da ausgedacht hat, im Grunde schon eine Beschönigung. Es soll nämlich nur anhand eines Papiers diskutiert werden, der ausführlichen Kritik von GDS am "Schandpapier" des ZK der TKP/ML(B) vom 22.4.1982. Dabei ist kein Platz für eine ungehinderte und freie Darlegung des Standpunkts der Bruderparteien. Was wichtig und was unwichtig ist, das hat das ZK der TKP/ML(B) durch seine absurde Zeitplanung schon längst selbst entschieden ! Zwar hat das ZK uns "großzügig" auch um unsere Meinung "befragt", aber eine echte Absprache über Charakter, Inhalt und Aufbau hat es uns keineswegs angeboten !

Bei alledem gibt es noch das bezeichnende Detail, daß die administrative Manipulation des ZK der TKP/ML(B) soweit geht, bei der scheinbar der Systematik des GDS-Papiers folgenden Tagesordnung einfach einen Punkt am Anfang herauszuoperieren: ausgerechnet den Punkt über die Notwendigkeit, die 1.Mai-Debatte in den Zusammenhang mit der grundlegenden Debatte zu stellen ! Das wird von ZK kraft seiner "Befehlsgewalt" an den Schluß katapultiert, um sein übles Konzept ungestörter durchsetzen zu können ! Damit wird bürokratisch eine i n h a l t l i c h e D e b a t t e (was ist wesentlich an der 1.Mai-Debatte, was ist nebensächlich) in unverfrorener Weise vorweggenommen und somit ein wichtiger Gegenstand der Debatte mit administrativen Methoden vorweg entschieden !

Wie sehr muß das ZK der TKP/ML(B) Anst vor der Debatte haben, daß es soviel Kraft und Akribie aufwendet, um eine wirklich freie und lebenidige Debatte zu v e r h i n d e r n ! Monatelang wurde alles getan, damit die Debatte nicht wirklich in Gang kommt. Was wurde und was wird nicht alles getan, um die "Voraussetzungen" für eine "risikofreie", von oben bis unten bürokratisch kontrollierte "Debatte" zu schaffen !

Wir sind n i c h t gewillt - und haben das dem ZK im Brief vom 6.12.1982 klipp und klar mitgeteilt - uns dem bürokratischen Konzept des ZK der TKP/ML(B) unterzuordnen !

Eine unwürdige Einordnung und "Programmierung", wann wir zu welchem Unterthema wieviel Minuten sprechen können, ist für uns unakzeptabel !

Wir protestieren ganz energisch gegen diese unwürdige, dem Kampf für unsere revolutionäre Sache hohnsprechende Art von Veranstaltung !

Genossinnen und Genossen !

Als Kommunisten muß man den Mut haben, gegen die Strömung anzukämpfen, sich nicht unsinnigsten Beschränkungen zu unterwerfen, sondern an erste Stelle die Prinzipien des Marxismus-Leninismus stellen !

An das ZK der TKP/ML(B)

Genossen,

6.12. 82

Euren Brief vom 1.12.82 haben wir heute erhalten.

1. Aus unserer ganzen bisherigen Haltung wird klar, daß wir das gesamte Konzept Eurer Veranstaltungen grundsätzlich ablehnen:

- Unserer Meinung nach muß die gesamte Debatte über die falsche Haltung des ZK der TKP/ML(B) zum 1.Mai 1982 in Westdeutschland ausgehend von und unterordnet den prinzipiellen Fragen geführt werden, über die von GDS, MLPÖ und WBK besonders auf der 2.Parteikonferenz der TKP/ML(B) die Polemik eröffnet wurde.

- Eure Planung der Debatte im Detail sieht keine lebendige Diskussion vor, die auf die ideologischen Grundfragen zugespielt ist und die ideologischen Zusammenhänge der Widersprüche zwischen WBK, MLPÖ und GDS auf der einen Seite und der TKP/ML(B) auf der anderen Seite aufdeckt. Eure Detailplanung ist Ausdruck einer typisch bürokratischen Haltung nach dem Motto: Wenn schon diskutiert wird, dann auf die Minute genau und genau so, wie sich das das ZK der TKP/ML(B) vorstellt.

- Eure Hintereinanderschaltung der drei konstruierten Typen von Veranstaltungen erscheint uns als Manöver. Nachdem ihr nun Weihnachten über den 1.Mai diskutiert, also 7 Monate nach der ersten Debatte müßt ein solches Konzept darauf abzielen, Diskussionsmüdigkeit zu erzeugen, um dann ausrufen zu können: Seht, es will ja keiner debattieren. Eure Staffelung sieht vor, daß , sagen wir, ein organisierter Sympathisant innerhalb von 3-4 Wochen an drei Wochenenden 3 mal das vorbereitete Manuskript des ZK Redners sich anhören muß. All das sind üble Mätzchen.

- Wir erinnern, daß ausgemacht war, daß die Papiere vier Wochen vor der Diskussion vorliegen. Eine Übersetzung Eures Antwort-Papiers haben wir bis heute nicht erhalten und erwarten sie in den nächsten Tagen

2. Um auf Versammlungen kommen zu können, müssen wir nicht nur Uhrzeit und Datum, sondern auch den genauen Ort erfahren. Auch müssen wir definitiv das Datum bis spätestens 10 Tagen vor den angesagten Versammlungen wissen, um unsererseits planen zu können.

3. Ganz im Gegensatz zu Eurer Veranstaltung, die mit ihrer durch und durch pedantischen, schematischen Detailplanung im Grunde überhaupt keine Absprachen mit einbezieht, haben wir ganz bewußt nur die Themen geplant und auf die erfolgreiche Praxis der Mao Tse-tung-Veranstaltung verwiesen. Nun einen "konkreteren" Plan bis auf 5. Minuten womöglich zu fordern, anstatt klar zu antworten, heißt unserem Brief ausweichen.

Wir planen eben zu jedem Thema ein Referat von uns, das vorher verteilt wird und nochmals vorgetragen wird. Korrekt wäre, wenn Ihr ebenfalls dazu ein Referat mit derselben Länge (etwa 15 Minuten) dagegen hältet, und dann eine offene Debatte über mehrere Stunden (ca. 2) laufen würde. Redezeit in der Regel 5 Minuten, Verlängerung auf Antrag. Aber das weiß Ihr im Grunde bereits.

MLPÖ, WBK, GDS

**EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN DEBATTE IM  
FEBRUAR 1983**

---

**An das ZK der TKP/ML(B), an alle Parteimitglieder und  
Sympathisanten der TKP/ML(B).**

**Genossen und Genossinnen!**

**22.11. 82**

**Wir werden Ende Februar in Frankfurt eine öffentliche Diskussionsveranstaltung durchführen, in der die Kritik von GDS, MLPÖ und WBK an der Linie, der Theorie und der Praxis der TKP/ML(B) vorgetragen, erläutert und diskutiert werden wird.**

Ende Februar wird ein Jahr seit der 2. Parteikonferenz der TKP/ML(B) vergangen sein. Trotz dieser langen Zeit ist die revolutionäre Öffentlichkeit über die tiefen Widersprüche, die zwischen MLPÖ, GDS und WBK einerseits und der TKP/ML(B) andererseits entstanden sind, nicht oder nur sehr unzureichend informiert worden. Ein solcher Zustand darf nicht länger zugelassen werden, da er die erforderliche breite Diskussion und Meinungsbildung ernsthaft behindert bzw. unmöglich macht.

**Die öffentliche Debatte ist bei prinzipiellen Fragen unserer Meinung nach unumgänglich, sollte sich einerseits auf das Studium schon vorhandener Dokumente stützen, andererseits zum Studium solcher und weiterer Dokumente anregen. Gerade in diesem Sinne werden wir unsere Diskussionsveranstaltung durchführen.**

**Wir werden referieren und zur Diskussion stellen:**

- unsere grundsätzlichen Kritiken an der 1. Konferenz der TKP/ML(B),**
- unsere grundsätzlichen Kritiken an der Massenarbeit der TKP/ML(B),**
- unsere grundsätzlichen Kritiken an der 2. Parteikonferenz der TKP/ML(B),**
- unsere grundsätzlichen Kritiken an der Debatte über den 1. Mai und den 12. September 1982,**
- unsere grundsätzlichen Kritiken an großtürkisch-chauvinistischen Haltungen bzw. Abweichungen in der**

TKP/ML(B),

- unsere grundsätzlichen Kritiken in bezug auf die Methode der Verschleppung und Vertuschung der Kritiken, der Methode der faulen Zustimmerei und des prinzipienlosen Handelns der TKP/ML(B) gegenüber den Kritiken der Bruderorganisationen.

Im Interesse der lebendigen Debatte würden wir es begrüßen, unsere Veranstaltung in Absprache mit dem ZK der TKP/ML(B) durchführen zu können. Das setzt aber voraus, daß das ZK der TKP/ML(B) bereit ist, sich einer solchen öffentlichen Diskussion zu stellen und seine falsche Haltung zu einer solchen aufzugeben, die in dem bürokratischen, Theorie und Praxis Lenins und Stalins negierenden Standpunkt zum Ausdruck kommt, eine öffentliche Debatte sei erst nach Abschluß der parteiinternen Diskussion zulässig.

Die Veranstaltung sollte Samstag, den (+) gegen 12 Uhr beginnen und einen Tag bis abends 22 Uhr andauern, könnte aber erforderlichenfalls auch auf 2 Tage erstreckt werden. Ihre Gestaltung wird ähnlich wie jene der Veranstaltung zu Mao Tse-tung (kurze Referate - lange Diskussion) sein.

Wir erwarten Eure Antwort innerhalb von vier Wochen.

Mit revolutionären Grüßen

MLPÖ, WBK, GDS




---

(+) Das genaue Datum der Veranstaltung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

## DER BÜROKRATISCHE MINUTENFAHRPLAN DES ZK DER TKP/ML(P)

Tagesordnung:

Samstag Beginn 14.00 Uhr ...

14.00 - 14.10 Begrüßung, Eroffnung

14.10 - 16 Uhr

1.Tagesordnungspunkt :

Über die Frage, ob das ZK die öffentliche Diskussion meidet

10 Minuten Vertreter der Minderheitsposition

10 Minuten Vertreter der Bruderorg.  
(ohne Übersetzung)

15 Minuten BP

65 Minuten Diskussion (Jeder Redner 5 Minuten.. Falls einer zweimal sich meldet, werden die zum erstenmal sprechenden vorgezogen, ausg. Vertreter)

....

16 Uhr Beginn der Diskussion über die Schrift von GDS

16-18 GDS Schrift Vorbemerkung :  
I,1 ; und II

15 Minuten Bruder (ohne Übers.)

15 Minuten BP

75 Minuten Disk.

...

18.00 19.00 Pause

19.00 19.30 III,1 5 Minuten Bruder  
5 Minuten wir  
20 Minuten Disk.

19.30 20.00 III,2

20.00 20.30 III,3

20.30 / 21.00 III,4

21.00 / 21.30 III,5

21.30 / 22.00 III,6

-----  
Sonntag Beginn 9.00 --- Ende 20.00 Uhr

9.00 / 9.30 III,7

9.30 / 10.00 III,8

10.00 / 12.00 IV. 10 Minuten Bruder  
10 Minuten BP  
90 Minuten Disk.

12.00 - 13.00 .... Pause

13.00 - 15.00 V. 10 Min. (mit Übersetzung 20 Min.)  
 10 Min.  
 90 Min.

15.00 - 17.00 VI.

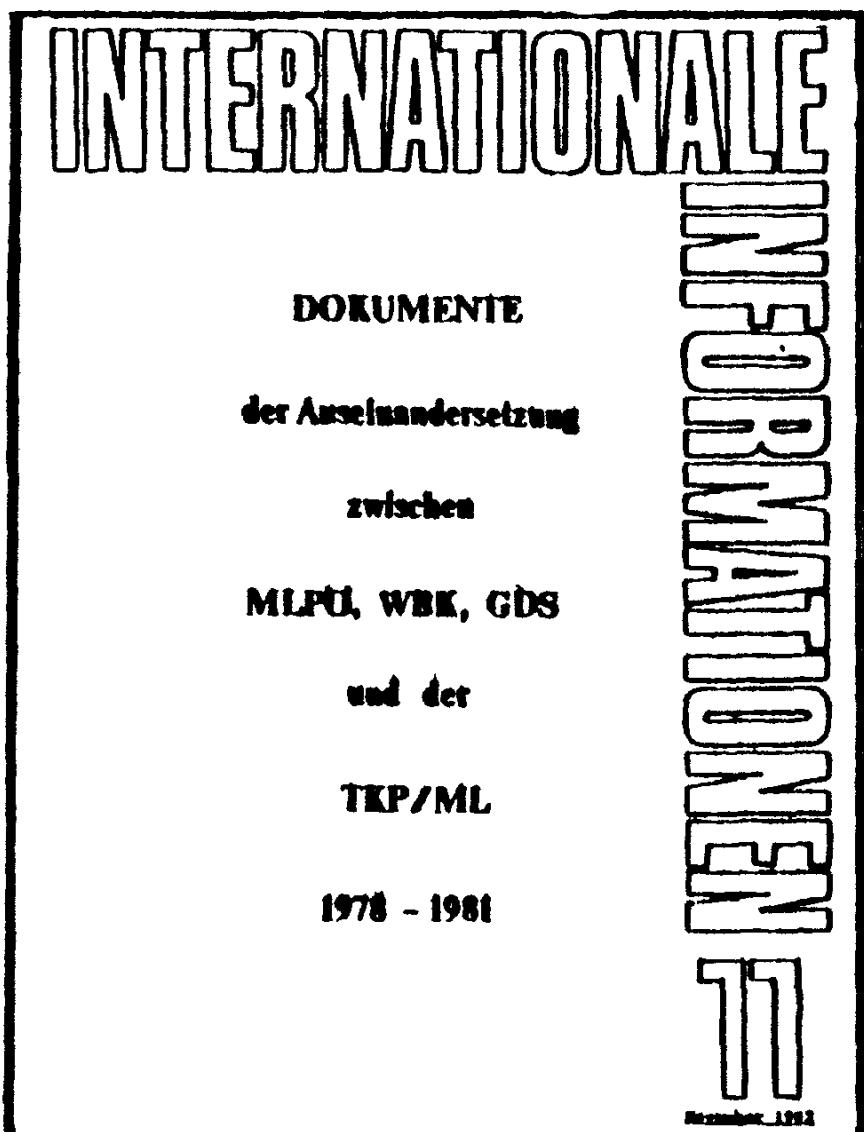
17.00 - 17.15 Pause

17.15 - 19.15 Überschneidungspunkte (!!!)

19.15 - 20.00 GDS Aufruf/Entgegnung  
 Meinungsbild festhalten

---

NEU:



Ca 350 Seiten, DIN-A-4, DM 15,- HS 100,-